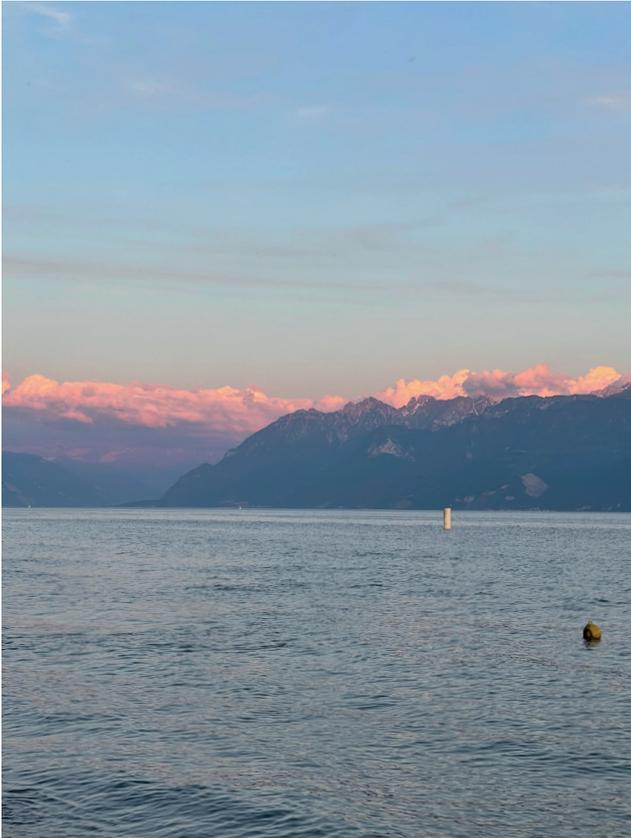


# Erfahrungsbereich Erasmus+ WiSe 2023/2024 + SoSe 2024

Ich habe mich dazu entschieden, ein Jahr in Lausanne zu verbringen um meine Französischkenntnisse zu verbessern, den See und die Berge zu genießen und von den nachhaltigen und innovativen Ansätzen der EPFL zu profitieren.



## Vorbereitung

Für die Suche einer Unterkunft würde ich das FMEL Portal der Universitäten in Lausanne empfehlen. Hier kann man sich auf eine Warteliste setzen lassen und wird informiert sobald es freie Zimmer in den zahlreichen Studentenwohnheimen gibt. Diese können durchaus günstiger (ab 500 CHF) ausfallen, als andere Optionen (700 - 1.000 CHF), jedoch sollte man sich hierfür ziemlich zeitnah drum kümmern. Andernfalls kann es helfen schonmal in die „Lausanne Erasmus“ Telegramgruppe einzutreten oder der Facebookgruppe „LAUSANNE à louer - bouche à oreille“ beizutreten, denn hier stellen Studierende auch gerne freierwerdende Zimmer rein. Auch die EPFL selbst bietet einiges an Möglichkeiten (<https://www.epfl.ch/campus/services/housing/en/ineedhousing/visiting-students/>). Ich habe über Kontakte in Lausanne letztendlich ein WG-Zimmer in Renens für 800 CHF monatlich gefunden und war damit sehr zufrieden. Renens ist sehr gut an den Campus,

aber auch die Stadt angebunden und auch zum See ist es nicht allzu weit. Auch wenn es sicherlich nett und praktisch gewesen wäre in der Stadt selbst zu wohnen, ist dies oft mit höheren Kosten und längerer Anfahrt zum Campus verbunden. Daher sollte man in jedem Fall vorher die wichtigsten Verbindungen checken.

Vor der Ankunft in Lausanne ist es sinnvoll sich schonmal um einen neuen Mobilfunkvertrag zu kümmern, falls dieser die Schweiz bisher noch nicht beinhaltet hat. Ich habe mich hierbei für Frank entschieden und kam auf jeden Fall sehr gut damit klar. Die Umstellung war relativ leicht, ich konnte eine eSIM beantragen und der Vertrag ist mit 10 € monatlich auch relativ günstig, vor allem im Vergleich zu schweizer Verträgen, welche ich auf Grund der Kosten nicht empfehlen kann.

Um sich unnötige Kosten zu ersparen, sollte man sich vorher entweder eine zusätzliche Kreditkarte anschaffen oder eine schweizer Bankkonto einrichten. Ich habe mich hierbei für eine Barclays Karte entschieden, andere hatten ein Konto bei PostFinance. Der Erasmuszuschuss (SEMP) welcher sich auf 2.200 CHF pro Semester beläuft, wird in Franken ausgezahlt. Hierbei sollten also Abzüge durch Wechselgebühren vermieden werden. Gleiches gilt natürlich auch beim Geld ausgeben.

Um neue Leute schon vor Beginn des Semesters kennenzulernen, kann ich empfehlen ein Intensivsprachkurs zu belegen. Dieser dauert in der Regel zwei Wochen und kann auf jeden Fall helfen sich schon etwas mit dem Französisch vertraut zu machen bzw. die schon vorhandenen Sprachkenntnisse zu verbessern. Ich persönlich wusste davon leider vorher nichts und habe dementsprechend nicht daran teilgenommen.

Generell sollten die Semesterzeiten in Lausanne jedoch auch schon bei der Auswahl des Auslandssemesters beachtet werden. Das Sommersemester beginnt Mitte September und endet Ende Januar. Das Wintersemester beginnt Mitte Februar und dauert mit Abgaben/Klausuren bis Ende Juni/ Anfang Juli. Ich habe mich von Anfang an entschieden für ein Jahr zu bleiben und kam von daher im September in Lausanne an. Dadurch hatte ich kein Problem mit möglichen Überschneidungen und hatte sogar die Möglichkeit im vorherigen Semester mein Vertiefer zu machen und diesen noch vor meinem Umzug abzugeben.

## Ankunft

Ich habe die ersten Tage genutzt um die Stadt, den See und den Campus etwas zu erkunden. Zu dem habe ich mich entschieden an der „Erasmus Welcome Week“ (<https://unil.esn.ch/welcome-week>) teilzunehmen. Hierbei kann man Tages- und Abendaktivitäten auswählen oder ein Wochenendtrip buchen. Auch wenn ich persönlich die Abendaktivitäten spannender fand, hat es sich auf jeden Fall für mich gelohnt an den Tagesaktivitäten teilzunehmen, denn grade da hat man viel Zeit neue Leute kennenzulernen und sich in Ruhe auszutauschen, während man die Abende in der Regel eher mit den Leuten verbringt, die man vielleicht eh schon kennt. Mir war das Wochenende letztendlich zu teuer/viel, aber ich habe von vielen gehört, dass sie ihre Freunde dort kennengelernt haben. Außerdem gab es auch ein Welcome Day von der Architekturfakultät, an dem ich dann auch andere Architekturstudierende kennenlernen konnte.

Es ist wichtig, sich innerhalb der ersten 8 Tage in Lausanne oder der jeweiligen Gemeinde zu melden. Teils kann man dies online machen, ich muss in Renens jedoch persönlich erscheinen. Im Vergleich zu Darmstadt brauchte ich aber immerhin kein Termin. Hierfür werden jegliche Dokumente (Personalausweis, Immatrikulationsbescheinigung, Mietvertrag, Einkommensnachweise, etc.) verlangt, was man auch nochmal genauer auf den jeweiligen Webseiten nachlesen kann. Ich musste zu dem



noch knapp 100 CHF zahlen um gemeldet zu werden, dies ist also ganz normal.

Zu dem finden vor dem Semester die Entwurfsvorstellungen und -wahlen statt und man kann sich über IS-academia (das equivalent zu TuCAN) schonmal für sein Entwurf und andere Module anmelden.

## Mobilität

Da Mobilität, wie vieles andere sehr teuer in der Schweiz ist, habe ich mich dazu entschieden mein Fahrrad mit nach Lausanne zu nehmen. Grade um an den See oder zur Uni zu kommen war dies ziemlich praktisch. Lausanne selbst ist jedoch sehr hügelig und fahrradunfreundlich, weshalb ich dort eher öffentliche Verkehrsmittel genutzt habe. Dafür habe ich in der Regel das „Mobilis Monatsabonnement“ (Monatskarte für ganz Lausanne) für 52 CHF abgeschlossen. Außerdem gibt es die Möglichkeit sich für 25 CHF pro Semester ein Abo für Publibike (equivalent zu unseren DB bikes) zu holen. Diese gibt es sogar als E-Bikes.

Zusätzlich habe ich mich dazu entschieden das Halbtax Abonnement für 120 CHF jährlich abzuschließen, dadurch kosten alle Fahrten und Bergbahnen nur noch die Hälfte, was sich schon nach ein paar Wochen gelohnt hat. Außerdem hatte ich auch das GA Night Abonnement für 99 CHF jährlich mit dem man zwischen 19 und 5





Uhr umsonst fahren kann. Bei weiteren Fahrten mit Freunden haben wir uns in der Regel den Friendspass (gilt nur wenn man unter 25 ist) gekauft, mit dem für 80 CHF mit bis zu 4 Personen den Tag lang in der gesamten Schweiz fahren kann.

### Kosten

Wenn man sich für ein Auslandsjahr in Lausanne entscheidet, sollte man sich auf deutlich höhere Kosten einstellen. Darunter fallen unter anderem Mietkosten von 500 - 1.000 Franken bzw. über 1.000 CHF wenn man sich für ein Studio entscheidet, teurere Lebensmittel, Kosten für öffentliche Verkehrsmittel, die nicht in den Semestergebühren enthalten sind, sowie fast doppelt so teure Preise bei Gastronomie und Bars. Ein Gericht in den Mensen und Cafés auf dem Campus kosten in der Reel zwischen 8 und 13 CHF, weshalb ich mir in der Regel mein eigenes Essen mitgebracht habe oder mir etwas in den Supermärkten auf dem Campus geholt habe. Hinzukommen natürlich noch Kosten für jegliche Freizeitaktivitäten (Skipässe, Ausflüge, Sport, Ausrüstung, etc.), sowie eventuelle Uniexkursionen. Auf der anderen Seite wird man durch die Erasmusförderungen unterstützt, muss nicht die Semestergebühren der EPFL zahlen (sondern nur die der TU Darmstadt) und bekommt 50 CHF Druckgeld pro Semester von der Universität gestellt.

### Universität

Der Campus liegt etwas außerdem in Ecublens, dafür aber direkt am See, was man grade nach den Kursen gut nutzen konnte.

Ich würde dazu raten vor Ort kein volles Semester zu belegen, sodass eben noch Zeit für Freizeit und Unternehmungen vor Ort bleiben. Zu dem studiert man auf Englisch oder wahlweise auch auf Französisch, was natürlich alles ein wenig schwieriger gestaltet. Der Arbeitsaufwand ist ähnlich wie an unserer TU, jedoch habe ich die Erfahrung gemacht, dass man sowohl im Entwurf, als auch in Seminaren meist mit Partnern oder Gruppen zusammenarbeitet, was sich manchmal schlecht koordinieren lässt. Jedoch ist es Vorgabe der EPFL mindestens 20 ECTS pro Semester zu belegen.

Ich hab mein Entwurf beim „Huang Studio“ belegt: ein sehr sympathisches Team mit innovativen Ansätzen, Themenwahlen und der Auseinandersetzung mit Rhino, Grasshopper und KI. Besonders spannend fand ich, dass einem weder Raumprogramm, genauere Nutzung, noch Grundstück vorgegeben wird, sondern dies über das Semester hinweg selbst entwickelt und sich mit einem bestimmten Thema beschäftigt (in unserem Fall „Urban Wilds - Envisioning the Multispecies City“). Außerdem habe ich die Möglichkeit genutzt viele interdisziplinäre Kurse, die bei uns gar nicht so angeboten werden, aus dem „Minor“ Bereich (Integrated Design, Architecture and Sustainability & Engineering





for Sustainability) zu belegen. Generell hat man die Möglichkeit Kurse aus dem kompletten Masterkatalog zu belegen.

Außerdem habe ich mich dazu entschieden an einem Französischkurs teilnehmen, da mein Schulfranzösisch nicht mehr allzu vorhanden war. Hierbei würde ich die „Oral Communication“ Kurse empfehlen, da wir in dem Kurs wirklich viel geredet, diskutiert und angewendet haben und es weniger um Grammatikthemen etc. ging.

### Stadt

Lausanne ist eine Stadt in der französischen Schweiz, ähnlich groß wie Darmstadt, aber fühlt sich ein wenig urbaner an. Die Stadt lebt davon, dass sie am Hang gebaut ist und dadurch ein recht dreidimensionales Stadtbild mit vielen Brücken, Terrassen, Plätzen und Parks mit tollen Ausblicken über den Genfer See und die Alpen, bietet. Grade im Gebiet zwischen Flor, Centre und Cité gibt es viele nette Cafés, Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten in den kleinen verwinkelten Gassen der Altstadt, sowie architektonische Sehenswürdigkeiten wie die Kathedrale, Palace de Justice oder Château Saint - Maire. Zu dem bietet die Stadt auch einiges an Museen, was grade im Winter nette Unternehmungen sein können. Besonders schön sind das Mudac und Musée de l'Elysée, sowie MCBA - Musée cantonal des Beaux-Arts.

Die eigentliche Lebensqualität wird jedoch durch den Genfer See geboten, entlang dessen sich die Stadt zieht. Das Ufer ist öffentlich und durch jegliche Badestellen, Grillplätze, Sportanlagen, Strände, Kayaks- und Bootsverleihe, Bars und Häfen belebt. Zu dem ist dies auch eine tolle Strecke zum Radfahren oder Joggen und dementsprechend ist hier grade im Sommer immer sehr viel los.

### Freizeit

Ich habe mich dazu entschieden für ein Jahr nach Lausanne zu kommen und würde das auch jedem so empfehlen. Zum einen braucht man eine Weile um sich einzuleben und kann danach eben noch bleiben. Zum anderen hat man den Vorteil alle Jahreszeiten in der Schweiz zu nutzen.

Für das Wintersemester bin ich im September ankommen und konnte den Anfang des Semesters, welches noch recht stressfrei verlief für Ausflüge nutzen oder um wandern und im See schwimmen zu gehen. Ab November/ Dezember gab es sowohl in Lausanne, als auch in jeglichen anderen Städten wie Montreux oder Genf, oder auch auf dem Campus viele nette Weihnachtsmärkte. Im Winter habe ich mich dann dazu entschieden ein Saisonskipass zu kaufen. Ich habe mich hierbei mit meinen Freunden zusammen im Vorverkauf den „Verbier 4 Vallées Pass“ für 400 CHF gekauft. Dadurch konnte ich die gesamte Saison im 4 Vallées fahren und einzelne Grastisstage in jeglichen anderen Skigebieten wie Port du Soleil, Chamonix oder Aletsch Gletscher nutzen. Als Alternative gibt es auch noch den „Magic Pass“ mit ähnlichen Vorteilen. Grade in den Semesterferien danach habe ich davon noch mehr Nutzen gemacht, denn ich höheren Skigebieten kann man hier bis April noch fahren.

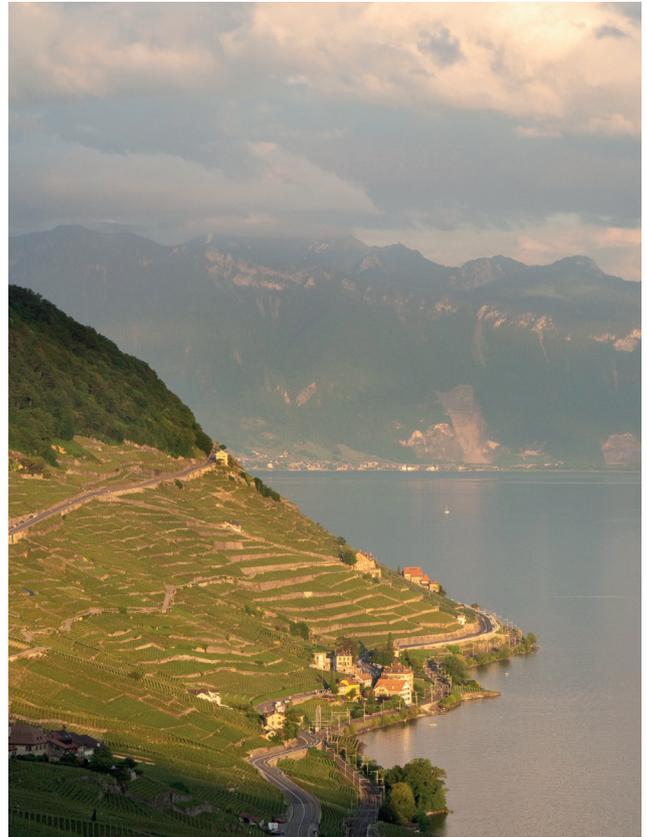
Den Anfang des Sommersemesters konnte man noch ganz gut zum Skifahren nutzen, jedoch waren die ersten Monate primär von kaltem und regnerischem Wetter geprägt, sodass man tendenziell eher etwas in der Lausanne (Museen, Bars, Cafés, etc.) oder eben Städtetrips unternommen hat. Ab Mai konnte man dann auch wieder mit Wanderungen, Hüttentouren oder Radtouren beginnen und wir haben haben die Zeit am See zum Schwimmen oder für Picknicks und Grillfeiern genutzt. Zu dem gibt es ab April/ Mai erstaunlich viele Festivals in der Umgebung, die zum großen Teil sogar kostenlos sind.

Leider begann auch dann die eher stressige Abgaben- und Klausurenphase in der Uni, sodass ich hier auf jeden Fall empfehlen würde noch etwas Zeit im Sommer dranzuhängen, um den

Sommer in der Schweiz auszunutzen. Während die meisten Erasmusstudierenden Anfang Juli wieder nach Hause gefahren sind, bin ich bis Ende August geblieben und habe den Sommer mit den Freunden, die ich aus der Schweiz kennengelernt habe, verbraucht. Hierfür eine paar Empfehlungen durch meine Erfahrungen:

- Wanderungen: Gruyère, Oeschienensee, Rochers de Naye und Dent de Jamon, Bachalpsee, Col de Bise, Charmonix, Zermatt, Harderkulm, Tanney, Annecy, Triftbrücke, Pilatus, Eigertrail
- Städte: Genf, Zürich, Bern, Luzern, Lugano, Annecy, Neuchâtel, Fribourg
- Umgebung Lausanne: Nyon, Vevey, Lavaux (Grandvaux und St. Saphorin), Bootsfahrt nach Evian, Villa Le Lac, Strand in Lutry
- Bars & Cafés: Le Barbare, Jetée de la Compagnie & la Rincette (Strandbars), le Jardin, Great Escape (Erasmusbar), Satellite & Tap House (Studentenbars/ -cafés auf dem Campus), Le perchoir
- Events: Jazz Festival in Cully & Montreux, Balelec (Festival EPFL), Unilive (Festival UNIL), Vivapoly, Festival de la Cité, Festival de la Musique, Paléo Festival Nyon, Internationales Ballonfestival in Château-d'Oex, LHC Eishockeyspiele

Außerdem gibt es ein großes Angebot von über 100 Sportarten an Unisport für den man in der Regel nur kleine Beiträge zahlen muss. Ich habe mich hierbei dafür entschieden ein Abo für das



Fitnessstudio für 60 CHF pro Semester und ein Abo für Kayaks und SUPs für 90 CHF für den Sommer abzuschließen. Grade wenn man sich hierbei jedoch für Teamsportarten anmeldet, kann natürlich auch nochmal viele neue Leute, vor allem auch aus der Schweiz kennenlernen.

#### Fazit

Generell kann ich Lausanne jedem empfehlen, der gerne Zeit in der Natur verbingt und unternehmungsfreudig ist. Auch wenn Lausanne selbst einiges zu bieten ist, ist es natürlich keine Großstadt und daher hat man recht schnell auch alles erkundet. Dafür ist die Lage am See und in den Bergen sehr überzeugend für ein Auslandssemester und die vergleichsweise etwas höher liegenden Kosten auf jeden Fall wert!

